

Gemeinde Schöneck
Der Gemeindevorstand

SCHÖNECK



PRESSESPIEGEL

47. und 48. KW 2020

Appell an Spaziergänger: weniger Müll

Neuer Flyer ruft dazu auf, Wiesen und Felder sauber zu halten

Schöneck – Im September fand ein Treffen des Arbeitskreises Schöneck Rundwege mit dem Ortslandwirt und den Jagdpächtern statt. Es wurde eine intensivere Zusammenarbeit vereinbart. Durch Veranstaltungen, Pressemitteilungen und einen Flyer soll die Bevölkerung informiert und auf die richtige Verhaltensweise hingewiesen werden.

In dem Flyer heißt es: „Helfen Sie mit, Wiesen und Felder von Abfall und Hundekot freizuhalten und dadurch eine hochwertige, regionale Lebensmittelproduktion sicherzustellen.“ Jeder habe ein Recht auf Erholung in der freien Natur, aber ebenso die Pflicht, Natur und Landschaft pfleglich zu behandeln. Oft komme es dabei zu Missverständnissen zwischen Hundebesitzern, Spaziergängern und Landwirten. Die Beachtung einfacher Verhaltensregeln könne das entspannte Miteinander auf Feld und Flur erleichtern. Die Erholungssuchenden werden gebeten: Hunde anzuleinen, Hundekot aufzusammeln, auf den Wegen bleiben, keine Wiesenflächen oder sons-

tige landwirtschaftlichen Flächen niederzutampeln, Abfälle wieder mitzunehmen und Traktoren ein zügiges Vorbeifahren zu ermöglichen, damit die Arbeiten auf den Feldern und Wiesen nicht behindert werden.

Der Flyer erklärt unter anderem, warum Hundekot auf landwirtschaftlich genutztem Grünland und Äcker ein

Problem darstellt: „Die heimischen Wiesen dienen als Futtergrundlage. Die Verunreinigung des Futters mit Hundekot ist eine große Gefahr für die Gesundheit der Tiere insbesondere für trüchtige Rinder. Der Hund ist bisher der einzig bekannte Träger eines einzelligen Parasiten. Sollte der Hund mit dem

Parasiten infiziert sein, scheidet er bis zu drei Wochen lang den Kot mit den Parasiteneiern aus und diese können Monate im Futter überleben. Nehmen schwangere Rinder diesen Parasiten auf, befällt er den Fötus oder die Fruchthülle und es kommt zu Totgeburten oder lebensschwachen Kälbern.“

Viele Wildtiere wie Feldhase, Rehe und auch Vögel, zum Beispiel der Fasan oder die Feldlerche, versteckten sich und ihre Jungtiere in den Wiesen oder im Gehölz. Durch stöbernde Hunde und Menschen, welche querfeldein laufen, würden sie gestört.

Die Verfasser des Flyers appellieren an alle Hundehalter und Spaziergänger: „Bitte helfen Sie mit, Belästigungen und Gefährdungen in Feld, Wald und Wiese zu vermeiden. Bitte bleiben Sie – auch mit Ihrem Hund – auf den Wegen und gehen Sie nicht querfeldein. Insbesondere im Frühjahr und im Frühsommer, wenn fast alle Wildtiere ihren Nachwuchs bekommen, können Sie durch Einhalten dieser einfachen Regel aktiv zum Natur- und Tier-schutz beitragen.“

lmi

Zwei Newcomerinnen auf Spitzenplätzen

Schönecks Grüne beschließen Programm und Liste für die Kommunalwahl

Schöneck – „Das Klima nimmt keine Rücksicht auf Schönecker Trägheit“, lautet der Untertitel des Wahlprogramms, das Schönecks Grüne in einer Mitgliederversammlung beschlossen haben. Für die Grünen zeigt die Corona-Pandemie einmal mehr, wie wichtig und unverzichtbar eine gesunde Umwelt und ein starkes Miteinander für die Menschen ist. Um diese großen Themen anzugehen, hat die Partei für die Kommunalwahl im März 2021 eine Liste frischer und bewährter Kräfte aufgestellt, die von Laura Merz und Wolfgang Seifried angeführt wird.

„Mehr als ein Wahlprogramm“ haben die Grünen ihr Wahlprogramm überschrieben. Mehr, weil neben den Zielen für die kommende Wahlperiode auch ein Rückblick auf die zu Ende gehende gewählt wird. Auch wenn etliche Initiativen der Fraktion abgelehnt oder verzögert wurden, so konnte doch einiges vorangetrieben werden, so die Grünen in ihrer Mitteilung. Ein aktuelles Projekt, welches von Schönecks Bürgern sehr positiv aufgenommen und nun umgesetzt wird, ist die Erweiterung und Verbesserung der Radwege in Schöneck.

Für die nächsten fünf Jahre steht für die Grünen immer dringlicher der Klimaschutz im Mittelpunkt. In den Teilbereichen Wohnen und Verkehr fördern sie bei der anstehenden Ausweisung neuer Baugebiete ein konsequentes Umsteuern. Denn nirgendwo seien die Chancen für mehr Energieeffizienz und eine Verkehrswende größer als bei der Schaffung von neuen

Infrastrukturen. Ihre weiteren Vorstellungen hat die Partei in den Kapiteln Naturschutz, Ressourceneffizienz, Ortsentwicklung, Soziales und Altes Schloss Büdesheim skizziert.

Kommunalwahl Hessen

14. März 2021



Die Grünen freuen sich, dass sie für die Gemeindevertretung eine „gut gemischte“ Liste aus 16 frischen und bewährten Kandidaten ins Rennen schicken können. Direkt auf Platz eins wurde mit der Studentin der Buchwissen-

schaften, Laura Merz, eine Newcomerin gewählt. Ebenso wie auf Platz drei die Bauingenieurin Liza Quadros. Auf den Plätzen zwei, vier und fünf finden sich mit Wolfgang Seifried, Rüdiger Klaas und Marina Geisler bewährte und engagierte Kommunalpolitiker, die über viele Jahre Erfahrung in der Schönecker Gemeindevertretung oder im Gemeindevorstand verfügen.

Die Listen für die Ortsbeiräte in Büdesheim und Oberdorfelden werden ebenfalls von langjährig Aktiven, von Gerald Diehl und Horst Traub angeführt. Ein hoch motivierter Neuling ist der Elektroin-

genieur Karl-Heinz Leipzig auf Platz eins der Liste für den Ortsbeirat Kilianstädten.

„Wir haben in den letzten fünf Jahren viele konkrete Vorschläge und Konzepte eingebracht, die es nun konsequent umzusetzen gilt“, sieht Wolfgang Seifried die Grünen gut vorbereitet. Laura Merz pflichtet dem bei: „Ich sehe nicht, dass aktuell genug für die Zukunft meiner Generation getan wird. Daher nehme ich die Verantwortung selbst in die Hand und möchte die Themen, die meine Generation beschäftigen, im politischen Diskurs vertreten“, erklärt sie ihre Motivation. fmi

Hauptamtlicher Gerätewart gesucht

Freiwillige Feuerwehr in Schöneck soll ab Januar Verstärkung erhalten

VON JÜRGEN W. NIEHOFF

Schöneck – Einen hauptamtlichen Gerätewart sucht die Gemeinde Schöneck zum 1. Januar 2021. Aber warum? Schließlich ist die Schönecker Feuerwehr keine Berufsfeuerwehr und besteht nur aus Freiwilligen. Außerdem ging es doch all die Jahre zuvor auch ohne einen Festangestellten in diesem Bereich.

„So etwas kann nur einer sagen, der keine Ahnung von der Freiwilligen Feuerwehr hat“, kommt daraufhin die prompte Antwort des Schönecker Gemeindebrandinspektors Thomas Walter. Als er mit 15 Jahren 1983 in die Feuerwehr eingetreten sei, basierte alles auf Freiwilligkeit. Walter, der als Jugendlicher eigentlich das Bäckerhandwerk erlernen wollte, es aus gesundheitlichen Gründen aber nicht durfte, wechselte schon früh in den Automobilbereich. Möglicherweise auch, weil er unter der Anleitung des damaligen Wehrführers und Gemeindebrandinspektors Kurt Eckoldt viel an den Feuerwehrfahrzeugen reparieren durfte.

„Wenn ich geschraubt habe, habe ich die Zeit total vergessen. Meine Eltern mussten mich dann immer abholen“, erinnert er sich heute noch. Doch diese Zeiten sind längst vorbei. Zum einen ist nach seinen Erfahrungen die Bereitschaft, sich für die Gemeinschaft zu engagieren, unter der Bevölkerung allgemein zurückgegangen. Zum anderen wurden die Vorschriften, gerade im Bereich der Rettungskräfte, sehr stark angehoben. „Einer, der heute die Gerätschaften der Feuerwehr pflegen und reparieren will, muss nach den Vorschriften der Unfallverhütungsverordnungen sehr viele

Lehrgänge besuchen. Das ist im Ehrenamt nicht mehr möglich“, so der Gemeindebrandinspektor.

Dies bestätigt auch die Schönecks Bürgermeisterin Conny Rück, in deren Zuständigkeitsbereich die Feuerwehr fällt. „Die Freiwillige Feuerwehr von heute ist mit der vor 20 Jahren nicht mehr vergleichbar, die ehrenamtlichen Kameraden haben eine riesige Verantwortung zu tragen. So unterliegen zum Beispiel immer mehr Geräte der Feuerwehr strengen Prüfverfahren. Zudem leben wir in einer Zeit, in der alles sauber

dokumentiert werden muss“, sagt die Bürgermeisterin. Um den Brand-, Katastrophen- und Bevölkerungsschutz so-

Zuständig für 15 Fahrzeuge

Die Einsatzbereitschaft der Schönecker Feuerwehr zählt derzeit 113 Einsatzkräfte, verteilt auf die drei Ortsteile Budesheim, Kilianstädten und Oberdorfelden. Der zukünftige Gerätewart wird mit der Wartung und Pflege von 15 Einsatzfahrzeugen betraut sein sowie für die sachgemäße Lagerung von Gerätschaften, die bei der Feuerwehr verwendet werden. Die einzige Ausnahme sind Atemschutzgeräte, für die der Atemschutzgerätewart verantwortlich ist. Die Aufgaben des Gerätewartes sind in der DGVU Vorschrift 49 Unfallverhütungsvorschrift Feuerwehr aufgeführt.

wie sonstige Hilfeleistungen sicherzustellen, muss auch in Schöneck die Freiwillige Feuerwehr durch hauptamtliche

Mitarbeiter entlastet werden. Die Voraussetzung für die Einrichtung einer Stelle im mittleren technischen Dienst als hauptamtlicher Gerätewart hat das Gemeindeparlament mit der Zustimmung zum Haushaltsplan 2020/2021 ermöglicht und zwar mit der Verabschiedung des Bedarfs- und Entwicklungsplanes der Schönecker Feuerwehr.

Doch welche Voraussetzung muss ein hauptamtlicher Gerätewart mitbringen? Laut Stellenausschreibung muss er eine abgeschlossene Berufsausbildung als Kfz-Me-

chatroniker/in, Landmaschinenmechaniker/in, Elektroniker/in, Metallbauer/in oder andere vergleichbare Qualifikation vorweisen können, um so die Feuerwehreinrichtungen in Stand halten zu können und schadhafte Ausrüstungen, Geräte und Fahrzeuge unverzüglich der Benutzung zu entziehen.

Der zukünftige Gerätewart sollte außerdem entweder schon Feuerwehrmann sein oder die Bereitschaft erklären, sich dazu ausbilden zu lassen. Er soll den LKW-Führerschein besitzen, über möglichst umfassende EDV-Kenntnisse in den gängigen MS Office-Programmen und Erfahrungen im Umgang mit speziellen Feuerwehrprogramm „Florix Hessen“ verfügen sowie ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Belastbarkeit und Flexibilität sowie Lernbereitschaft mitbringen.

Hauptamtsleiter Alexander Jung ist guten Mutes: „Wir wissen zwar, dass derzeit viele Kommunen nach einem hauptamtlichen Gerätewart für den Feuerwehrbereich suchen, weil nun mal die gesetzlichen Vorschriften für alle Kommunen gelten, doch Schöneck hat einen sehr guten Ruf als Arbeitgeber und auch als Wohnort.“

Auch der Arbeitsplatz des zukünftigen Gerätewartes ist bereits vom Feinsten, denn der ist unter der Aufsicht des Gemeindebrandinspektors in der Budesheimer Feuerwehrwache entstanden. „Da ich sein Fachvorgesetzter sein werde und auch mein Büro hier auf der Wache habe, werden wir eng zusammenarbeiten“, meint Walter schmunzelnd und zeigt damit auch gleich, dass er seine Vorliebe für das Schrauben und Reparieren noch immer nicht sein lassen kann.

Zukunftswerkstatt startet später

Schöneck – Aufgrund der aktuellen Situation und den immer noch steigenden Zahlen – auch in Schöneck – verschiebt die Gemeinde Schöneck die Kick-off-Veranstaltung für die Zukunftswerkstatt, die am Montag, 23. November, in der Nidderhalle in Oberdorfelden stattfinden

sollte. „Wir folgen damit den Anweisungen der hessischen Landesregierung, Veranstaltungen auf ein Minimum zu reduzieren. Wir möchten mit gutem Beispiel vorangehen, wenn von der gesamten Bevölkerung Verzicht gefordert wird. Wir haben eine große Verantwortung und Vorbild-

funktion gegenüber unseren Bürgerinnen und Bürgern und deren Wohlergehen und die Sicherheit steht für uns an erster Stelle“, betont Bürgermeisterin Conny Rück. Der neue Termin für die Kick-off-Veranstaltung soll am Montag, 25. Januar, stattfinden.

fmi

Startschuss für Ausbau der Niddertalbahn

Land und Deutsche Bahn schließen lang ersehnten Planungsvertrag für Elektrifizierung

VON JAN-OTTO WEBER

Nidderau/Schöneck/Niederdorfelden – Die Zukunft der Niddertalbahn ist elektrisch und abschnittsweise zweigleisig – dies war die Quintessenz einer Resolution, die vor genau einem Jahr von Vertretern des Wetteraukreises, des Main-Kinzig-Kreises, der Kommunen Bad Vilbel, Niederdorfelden, Schöneck, Nidderau, Altstadt und Glauburg, des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV), des Zweckverbandes Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV) und der Kreisverkehrsgesellschaft (KVG) Main-Kinzig verabschiedet wurde. Vorangegangen war eine Machbarkeitsstudie des RMV zum Ausbau des „Stockheimer Lieschens“, auf die die Anrainerkommunen lange gewartet hatten.

Nun endlich – ein weiteres Jahr später – überbrachte Anke Münker-Tiedge, Referatsleiterin des Hessischen Verkehrsministeriums, die gute Botschaft: Die Deutsche Bahn hat einen Planungsvertrag für die Elektrifizierung der Strecke beim Ministerium eingereicht, gemeinsam wurden Planungsphasen samt dazugehörigen Kostenschätzungen so weit abgestimmt, dass die endgültige Planungsvereinbarung zwischen der DB und dem Land Hessen die Unterschriftenreife erreicht hat. „Unterzeichnet ist der Vertrag noch nicht, aber so gut wie“, betonte die Vertreterin des Ministeriums bei einem Treffen aller Beteiligten vor wenigen Tagen in der Nidderauer Willi-Salzmann-Halle.

Zeitplan für Bauphase soll bis Mitte 2021 stehen

Nidderaus Erster Stadtrat Rainer Vogel (Grüne) als Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Nahverkehr Niddertal (AGNV) ist guter Dinge, dass es nach all den Jahren nun zügig mit der Modernisierung des „Stockheimer Lieschens“ vorangeht. „Alle arbeiten mit Hochdruck daran, dass bis Mitte 2021 der

Umfrage zum „Lieschen“

Im November 2019 veröffentlichten die **Industrie- und Handelskammern (IHKs) Gießen-Friedberg und Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern** eine Umfrage unter Pendlern zur Attraktivität der Niddertalbahn. An der Umfrage beteiligten sich insgesamt 1107 Passagiere. 39 Prozent gaben an, die Zugverbindung vier- bis fünfmal pro Woche zu nutzen. Das am meisten genannte Reiseziel (85 Prozent) war die Stadt Frankfurt allgemein und konkret der Frankfurter Hauptbahnhof – kurz-

um: Der typische Nutzer ist Pendler. Dass ihnen die Niddertalbahn wichtig ist, wurde belegt durch 72 Prozent der Befragten, die angaben, das „Stockheimer Lieschen“ häufiger nutzen zu wollen, wenn es weniger Zugausfälle gäbe. 61 Prozent der Befragten empfanden die **Unpünktlichkeit der Züge als Störfaktor**. Darüber hinaus wünschten sich zwei Drittel (67 Prozent) der Fahrgäste eine Erweiterung des Fahrplanangebotes, um bei Schichtarbeitszeiten oder am

Wochenende häufiger mit der Bahn fahren zu können. Ein Drittel der Befragten (28 Prozent) wünschte sich einen **besseren Komfort in den Zügen**. Pendler fanden, dass diese oft veraltet seien und nicht den heutigen Erwartungen entsprechen. 20 Prozent plädierten für eine erhöhte Beförderungsqualität. Dazu zählten vor allem mehr Sauberkeit, bessere Klimatisierung in den Zügen, Fahrradabteile und ein verbessertes Informationsmanagement. jow

konkrete Zeitplan steht und die Ausschreibung der Arbeiten beginnen kann“, so Vogel am Donnerstag auf Anfrage unserer Zeitung. Ein reibungsloses Verfahren ist auch nötig, damit das große Ziel gehalten werden kann, den Ausbau der Strecke bis zum Start des neuen Verkehrsvertrags im Jahr 2027 abzuschließen. „Es können nur alle gewinnen, wenn die Niddertalbahn elektrifiziert und modernisiert wird“,

so Vogel. „Der Pkw gestützte Individualverkehr führt in den umliegenden Kommunen Richtung Frankfurt regelmäßig zum Verkehrskollaps und belastet durch die Abgabe zusätzlich die Atemluft. Die Modernisierung der Niddertalbahn kann die Verkehrsprobleme im Nordosten des Rhein-Main-Gebietes deutlich entschärfen und ist ein wichtiger Baustein für mehr Klimaschutz und Lebensqualität im unteren und

mittleren Niddertal.“ Dies bestätigte am Donnerstag auch Hessens Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir (Grüne) in einer Mitteilung. „Derzeit ist jeder dritte der knapp 2600 Schienenkilometer in Hessen ohne Oberleitung. Die Strecken sind zum weit überwiegenden Teil im Besitz der Deutschen Bahn; der Bund hat angekündigt, künftig mehr Geld für die Elektrifizierung zur Verfügung zu stellen“, so Al-Wa-

zir. Die Niddertalbahn sei neben anderen Projekten bereits zur Förderung beim Bund angemeldet.

„Das Land wird diese Vorhaben unter Einbeziehung der entsprechenden Bundesprogramme begleiten und nach Kräften unterstützen – überall wo erforderlich, auch finanziell“, versicherte der Verkehrsminister. „Eine zukunftsfähige Mobilität bedarf einer modernen Schieneninfrastruktur.“

An der Finanzierung des Umbaus, dessen Kosten derzeit auf rund 100 Millionen Euro geschätzt werden, soll sich der Bund unter anderem über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) beteiligen. Auch der Leiter der Mobilitätsplanung des RMV, Thomas Busch, begrüßte beim Treffen in Winddecken den positiven Schritt, der durch die neuen Förderprogramme und Gesetze auf Bundesebene mit dem Ziel unterstützt wird, Projekte auf Schienenstrecken zu beschleunigen. Die Kommunen könnten zukünftig das Projekt umfangreich bewerben und die Informationen zeitnah weiter transportieren, um das Verfahren entsprechend transparent zu gestalten.

Bund und Land sollen Großteil der Kosten tragen

„Es ist klar, dass es während der Bauphase nicht immer nur Freunde des Ausbaus geben wird. Hier ist die Öffentlichkeitsarbeit der Kommunen gefragt“, erläuterte Vogel am Donnerstag auf Nachfrage. Die genaue Kostenbeteiligung der Kommunen werde noch geklärt.

Was die kurzfristigen Maßnahmen betreffe, um die Attraktivität der Niddertalbahn zu steigern, berichtete Vogel, dass der RMV nach eigenen Angaben seine Werkstattkapazitäten erhöht habe und Reparaturen und Wartungen an den anfälligen Triebwagen nun zügiger durchgeführt werden könnten. Zudem würden Gespräche mit Schulämtern geführt, um die Taktung der noch wenig genutzten „Verstärkerzüge“ in den Stoßzeiten besser auf die Stundenpläne der Schulen abzustimmen.

Insgesamt zeigte sich Nidderaus Verkehrsdezernent Vogel zuversichtlich: „Die Hoffnung ist bei allen Beteiligten groß, durch die positiven Rahmenbedingungen das gesetzte Ziel, die Modernisierung der Niddertalbahn bis zum Jahr 2027, zu erreichen.“

CDU befürchtet Sperrmülltourismus

Fraktion kritisiert, dass Termine im Internet veröffentlicht werden

Schöneck – Angesichts der kürzlich beschlossenen Erhöhung der Müllgebühren (unsere Zeitung berichtete), sieht sich die CDU Schöneck in der von ihr durchgesetzten Senkung der Grundsteuer bestätigt. Gemeinsam mit der SPD hatte die Fraktion bei der Verabschiedung des Doppelhaushalts für die Jahre 2020/2021 darauf gedrungen, die Grundsteuer ab 2021 um 30 Prozentpunkte zu senken. Nachbessern möchte die CDU jedoch bei der Veröffentli-

chung der Sperrmülltermine. „In der vor der Corona-Krise erfreulichen Haushaltsituation war es richtig und wichtig, dass wir die Bürger entlastet haben“, sagt CDU-Vorsitzender Andreas Zeller. In Zeiten der Haushaltskrise sei der Hebesatz der Grundsteuer in Schöneck massiv angehoben und damit die Grundsteuerbelastung, die alle Schönecker Bürger als Eigentümer oder Mieter tragen mussten, stark erhöht worden. Die Grundsteuer A für

landwirtschaftliche Flächen lag bei 500 Punkten, die Grundsteuer B für Baugrundstücke bei 590 Punkten. „Damit haben alle Bürger einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung der Haushaltskrise in den vergangenen Jahren geleistet“, betont er. Jetzt, wo die Erhöhung der Abfallgebühren unausweichlich sei, mache sich die Entlastung der Bürger bezahlt, so die CDU in einer Mitteilung. Ein anderes Müll-Thema erntet nun massive Kritik der

CDU. Ein CDU-Antrag, der vorsah, die Termine für die Sperrmüllabholung nicht wieder im Abfallkalender und auf der Homepage der Gemeinde zu veröffentlichen, wurde im Haupt- und Finanzausschuss abgelehnt. Damit werde nun der sogenannte Sperrmülltourismus wieder gefördert, der in der Vergangenheit zu Unmut in der Bevölkerung gesorgt und das erträgliche Maß überschritten hatte. Erst 2018 hatte man be-

schlossen, durch eine Nichtveröffentlichung der Termine dem entgegenzuwirken. Vermeintliche Spareffekte für die Gemeinde konnten die CDU hierbei nicht überzeugen: Zwar müsse die Gemeinde für jedes Kilo, das nicht abgeholt werden muss, nicht zahlen, jedoch überwiegen nach Meinung der CDU die negativen Auswirkungen. Bereits Tage vor dem Abfuhrtag durchstreiften zahlreiche Kleintransporter die Straßen von Büdesheim, Kili-

anstädten und Oberdorfelden, um nach verwertbaren Gegenständen zu suchen. An abgeschiedenen Orten der Gemeinde wurde dann nach Abstimmung mit anderen „Sammelern“ nicht verwertbares Gut abgeladen, das in der Regel von der Gemeinde kostenpflichtig entsorgt werden müsse. Die Erfahrung zeigte, dass meist Profis unterwegs seien, die weite Anfahrten auf sich nehmen und die Gegenstände gewerbsmäßig weiterverwerten. 1/4

Netzumstellung: Trinkwasser wird härter

Schöneck/Niederdorfelden – Die Kreiswerke Main-Kinzig müssen kurzfristig eine Netzumstellung in der Trinkwasserversorgung vornehmen. Ab Beginn dieser Woche stellt der Versorger sein Trinkwassernetz wegen der geplanten Sanierung einer Gewinnungsanlage in Bruchköbel-Roßdorf um. Dies führt in den Bereichen Schöneck und Niederdorfelden zeitlich befristet zu einem höheren Wasser-Härtegrad. Die Dauer der Arbeiten muss aus heutiger Sicht auf drei Monate anberaumt werden, teilen die Kreiswerke mit.

Die Netzumstellung sei notwendig, da sich Sanierungsmaßnahmen an der Wassergewinnungsanlage umfangreicher gestalten als zunächst geplant. Im Zuge dieser Arbeiten müssen die Kreiswerke kurzfristig die Trinkwassergewinnung am Standort Roßdorf reduzieren. Die notwendige Kompensation erfolgt deshalb über Ersatzbrunnen im Bereich Schöneck.

Einen Ausgleich aus anderen Gewinnungsanlagen der Kreiswerke lassen die aktuellen, nach wie vor deutlich niedrigen Grundwasserstände sowie der durch die Pandemie bedingte Mehrbedarf an Trinkwasser im ländlichen Raum nicht zu. Die Möglichkeit, die Stilllegung der Brunnen durch einen erhöhten Fremdbezug auszugleichen, wurde geprüft. Jedoch ist die Versorgungssituation bei den Vorlieferanten des Regionalversorgers ähnlich angespannt wie in der Region Main-Kinzig. Daher müsse auf die Ersatzbrunnen im Gemeindegebiet zurückgegriffen werden.

Konkret seien die Ortschaften Nieder- und Oberdorfelden sowie Kilianstädten von der Umstellung betroffen. Hier komme es zu einer Veränderung der Wasserhärte von zurzeit „mittel“ auf den Härtebereich „hart“. Büdesheim sei zunächst nicht betroffen. fmi

Land zahlt 11,8 Millionen für Niddertalbahn

Nidderau/Schöneck/Niederdorfelden – Der nächste Schritt zur Modernisierung der Niddertalbahn ist gemacht, die bereits angekündigte Planungsvereinbarung zwischen Deutscher Bahn und dem Land Hessen ist unterzeichnet. „Dieseltriebwagen durch moderne, schnellere Züge mit Oberleitung zu ersetzen, macht den Schienenverkehr leiser, leistungsfähiger, nachhaltiger und komfortabler“, heißt es in einer Nachricht aus dem Hessischen Wirtschaftsministerium, die am Dienstag die Geschäftsstelle der AGNV (Arbeitsgemeinschaft Nahverkehr) in Nidderau erreichte. „Daher sind die Elektrifizierung und der Ausbau von Schienenstrecken wichtige Treiber für einen attraktiveren Schienenverkehr und damit die Verkehrswende – insbesondere im ländlichen Raum. Deswegen übernimmt das Land die Planungskosten für den Ausbau und die Elektrifizierung der Niddertalbahn zwischen Bad Vilbel und Glauburg-Stockheim mit 11,8 Millionen Euro.“

Die Arbeiten ermöglichen laut Mitteilung eine Verdoppelung des bisherigen Stundentakts auf einen Halbstundentakt auf der 31 Kilometer langen Strecke und sollen weitere Verstärkerzüge ermöglichen. Die Anzahl der Passagiere der Niddertalbahn hatte sich gemäß den Angaben seit 1985 verdreifacht. Der nun geplante Ausbau soll bis zum Start des neuen Verkehrsvertrags 2027 abgeschlossen sein. jow

Ertragreiche Spendenaktion für die Essensbank Schöneck

Die Essensbank Schöneck, ein Zusammenschluss der beiden evangelischen Kirchengemeinden in Kooperation mit der Kolpingfamilie und der politischen Gemeinde, unterstützt Menschen, die in Not geraten sind und ihren täglichen Lebensbedarf nicht aus eigenen Mitteln decken können. „Derzeit versorgen wir etwa 100 Kunden mit Lebensmitteln“, so Pfarrerin Johanna Ruppert. Zweimal im Monat ist die Ausgabestelle im evangelischen Gemeindehaus in Oberdorfelden geöffnet, unbewegliche Bedürftige werden zu Hause beliefert. Ehrenamtliche tragen Sorge hierfür. Die Essensbank finanziert sich ausschließlich über Spenden. Eine gute Partnerschaft besteht zwischen der Essensbank

und dem Rewe-Markt in Kilianstädten. Marktleiter Alessandro Russo sei die Unterstützung ein Herzensbedürfnis. Zwei Wochen lang hat Russo im Team mit den Mitarbeitern nun eine Sammeloffensive gestartet. Nach Abschluss des Einkaufs boten die Kassenkräfte den Kunden einen Aufkleber für fünf Euro an. Der Betrag wurde zum Befüllen einer Einkaufstasche mit Grundnahrungsmitteln für die Essensbank bereitgestellt, der Aufkleber wurde mit seinesgleichen auf eine mobile Litfaßsäule befestigt. Mit großem Erfolg: 3105 Euro wies die Spendenkassen-Bilanz auf, umgesetzt in 621 Lebensmitteltüten für die Bedürftigen der Essensbank.

UPHOTO: PM

Ausschnitt aus **Frankfurter Rundschau** vom **27.11.2020**

Kartenvorverkauf für Kulturelles startet

SCHÖNECK. Am Montag, 7. Dezember, beginnt der Kartenvorverkauf für die Veranstaltungen der Reihe „Kultur in Schöneck 2021“, teilt die Verwaltung mit. Weil die Pandemielage für Winter und Frühling schwer einzuschätzen sei, beginne die Veranstaltungsreihe erst im Mai. Tickets sind vorerst ausschließlich im Rathaus Büdesheim, Siegmund-Strauß-Platz 1, oder über den Kartenversand erhältlich. Infos und Ticketbestellung unter 0 61 87 / 956 24 07 oder 9 56 20 sowie per E-Mail an ticket@schoeneck.de. jo

**Weisgerber holt
Weihnachtsbäume ab**

Schöneck – Die Weihnachtsbäume der Gemeinde Schöneck können aufgrund der Corona-Pandemie diesmal nicht durch die Jugendfeuerwehr abgeholt werden. Aus diesem Grund wird die Abholung ausnahmsweise durch das Abfuhrunternehmen Weisgerber übernommen. Die Abholtermine können jedoch diesmal erst in der vierten Kalenderwoche erfolgen und werden im neuen Abfallkalender in den nächsten Tagen entsprechend bekannt gegeben. Die Abholung erfolgt pro Ortsteil und ist kostenfrei. Ebenso können die Weihnachtsbäume auf der Kleinmüllsammelstelle im Ortsteil Kilianstädten abgegeben werden. Die Abgabegebühr richtet sich nach den vorgegebenen Gebühren der Grün- und Gartenabfälle, informiert die Gemeinde Schöneck. fmi

Streife stellt zwei Flüchtige in Oberdorfelden

Schöneck – Anlässlich der dunklen Jahreszeit sollte es am Donnerstagabend eine Streifenfahrt zur Prävention werden, um mögliche Einbrüche zu verhindern. Gegen 21.25 Uhr kam es dann aber anders. Der Streife fiel an der Berliner Straße ein Toyota mit Gelnhäuser Kennzeichen auf, als dieser die Vorfahrt eines anderen Fahrzeugs nicht beachtet haben soll. Als die Beamten Blaulicht und Martinshorn einschalteten, beschleunigte der Toyota und fuhr in Oberdorfelden über die Falltorstraße in den „Tausnusblick“. Dort endete dann die Fahrt. Aus dem Toyota stiegen zwei Männer aus, die zu Fuß verschwanden.

Zwischenzeitlich hatten die Beamten Unterstützung angefordert. Eine Streife mit Diensthund schnappte schließlich die Flüchtigen. Die Ermittlungen ergaben, dass beide Insassen keinen Führerschein besitzen.

Eine Atemalkoholüberprüfung ergab bei dem 38-jährigen Maintaler einen Wert von 1,15 Promille und bei dem 27-jährigen, der keine feste Wohnanschrift hat, einen Wert von 1,35 Promille. Da derzeit noch unklar ist, wer von den beiden Abend fuhr, wurde gegen beide Personen entsprechende Strafverfahren eingeleitet. thb

„It's Talking time“

Schöneck. Die Mitarbeiterinnen der Schönecker Jugendpflege sind weiterhin für die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde da, auch wenn die offenen Treffs und Kursangebote des Jugendhauses derzeit Corona bedingt nicht stattfinden können. Für Einzelgespräche sind sie ab sofort immer dienstags und donnerstags von 15 bis 17 Uhr im Jugendhaus anzutreffen. Hier können Kinder und Jugendliche mit Gesprächsthemen jeglicher Art einfach vorbeikommen und ein offenes Ohr finden. Kinder und Jugendliche können auch einen Gesprächstermin vereinbaren. Über E-Mail jugend@schoeneck.de, Telefon 06187-9562408 oder Mobil 0151-2360 4542 sind die Sozialarbeiterinnen täglich von 9-15 Uhr erreichbar.

Keine Weihnachtsfeier

Schöneck. Leider muss die für den 3. Dezember im Bürgertreff Kilianstädten geplante Weihnachtsfeier für Seniorinnen und Senioren ausfallen. Die aktuellen Beschränkungen durch die Corona-Pandemie lassen die Durchführung dieser Veranstaltung nicht zu.